

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 27. April 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 8



Weiterbildungsangebote der Akademie

05.05. Eventseminar
Professionelle Außenwirkung
8 U'Std./1 Tag/ 399 € inkl.
Tagungsgetränken und Snacks
sowie Show-Cooking

06.05. Chefassistenz -
das Power-Seminar
42 U'Std./6 Samstage/410 €

08.05. Analyse von Bilanz und G+V;
Kurzfristige Erfolgsrechnung
10 U'Std./2 Abende/85 €

09.05. Neue Wege zum Verkaufserfolg
12 U'Std./3 Abende/180 €

12.05. Existenzgründerseminar
20 U'Std./2 Tage/95 €

31.05. Erfolgreiches Marketing
speziell für Bäckereien und
Konditoreien
8 U'Std./1 Tag/120 €

08.06. Kalkulation kompakt
20 U'Std./4 Abende/240 €

20.06. Erfolgreiche Gesprächstaktik
bei Verhandlungen
8 U'Std./2 Abende/145 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil I Fachpraxis und
Teil II Fachtheorie
Mai Bäcker

Teil III Wirtschaft und Recht
15.05. Montags- und Abendform
20.05. Samstagsform

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik
08.05. 2 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

13.05. Nachschulung Elektro-
fachkraft für festgelegte
Tätigkeiten
24 U'Std./3 Samstage/250 €

23.05. Make-up und Frisur für die
Braut
30 U'Std./260 €

Okt. Gebäudeenergieberater/in
300 U'Std./1.900 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

Fachkräftegewinnung aktiv angehen

PERSONAL: Handwerkskammer bietet breites Portfolio an Dienstleistungen zur Fachkräftegewinnung



Wer ausbildet, hat nach wie vor die besten Chancen, sich seinen Fachkräftenachwuchs nach den Erfordernissen des Unternehmens heranzuziehen. Wer hier gut aufgestellt ist, hat gute Aussichten, im Kampf um die besten Köpfe erfolgreich zu sein.

VON DR. JUSTUS WILHELM

Die Fachkräftegewinnung bleibt auch in den nächsten Jahren ein wichtiges und dringendes Thema für das saarländische Handwerk. Zwar ist der Rückgang bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nicht mehr ganz so dramatisch wie in den Vorjahren – rosiger ist die Lage aber gewiss nicht. Bemerkenswert ist dabei, dass eine stetige Zunahme an Abiturienten bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen ist. Von 2010 bis heute hat sich deren Anteil nahezu verdoppelt. „Der Anteil stieg von acht Prozent auf 16 Prozent. Das ist eine Entwicklung, die uns positiv stimmt. Denn sie zeigt, dass das Handwerk für Jugendliche mit höherem Schulabschluss an Attraktivität gewinnt“, erklärt Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes.

An der demografischen Entwicklung, die im Saarland früher und härter greift als in anderen Regionen, kann die HWK wenig ändern, wohl aber daran wie junge Menschen das Handwerk wahrnehmen. Daran arbeitet das Handwerk bundesweit seit fast sieben Jahren mit einer breit angelegten Imagekampagne. „Wir zeigen jungen Menschen, dass das Handwerk eine gute Alternative zur akademischen Bildung darstellt“, so HWK-Präsident Bernd Wegner.

Um die Besten werben

Der Appell „Wer ausbildet, der sichert seine Zukunft“ hat nichts an Aktualität verloren. Die Voraussetzungen haben sich allerdings geändert. Der Kampf um Talente hat sich verschärft. Manche sprechen davon, dass Unternehmen sich heute sogar bei potenziellen Auszubildenden bewerben müssten und nicht umgekehrt. Deshalb nimmt unsere Handwerkskammer verstärkt neue Zielgruppen ins Visier. Neben jungen Menschen, die aus dem Studium in eine berufliche Alternative wechseln wollen, wirbt die HWK auch verstärkt an Gymnasien. „Hier

heißt es Vorurteile abzubauen. Auf beiden Seiten. Wir Handwerker müssen vielleicht noch stärker lernen, dass nicht jeder Abiturient zwei linke Hände hat. Gleichzeitig sollten Studierende wissen, dass Handwerk wenig mit ‚Meister Eder und seinem Pumuckel‘ und viel mit Hightech zu tun hat“, betont der HWK-Präsident.

Gezielte Maßnahmen bewerben

Mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen und Unterstützungsinstrumenten hilft unsere Handwerkskammer den Betrieben, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Zu den wichtigsten Instrumenten zählen die Lehrstellenbörse unter www.lehrstellen-radar.de und www.lehrstellenboerse.saarland.de und die HWK-Plattform www.wissennach-plan.de. Unsere Experten unterstützen die Betriebe dabei, ihre freien Ausbildungsplätze in Szene zu setzen. Die Börse wird immer mehr in Verbindung mit der App „Lehrstellenradar“ genutzt.

„Wir zeigen jungen Menschen, dass das Handwerk eine gute Alternative zur akademischen Bildung darstellt“

BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

Die Zugriffszahlen der App haben sich seit der Bewerbung durch den YouTube-Kanal „Mach Dein Ding“ verdoppelt. „Unsere Mitgliedsunternehmen können durch eine Verlinkung zu ihrer Homepage entscheidend punkten“, erklärt Wegner. Hilfreich ist in jedem Fall eine Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten und Vorteile, die Unternehmen für Mitarbeiter bieten. Die HWK-Ausbildungsberater oder Lehrstellenvermittler beraten hier kostenlos. Welche Instrumente man einsetzt, ist eine Frage, die individuell zu beantworten ist.

Praktika, Schulkontakte und Berufsorientierung

Der Einstieg in eine handwerkliche Berufsausbildung erfolgt in der Regel über ein schulisches Praktikum. Daher sollten Kontakte zu den weiterführenden Schulen im Ort gepflegt werden. Der gute alte Handzettel reicht dazu oft schon aus. Ein paar Highlights hinzugefügt, wie Informationen zur anschließenden Beschäftigung, Entwicklungsmöglichkeiten und schon hebt man sich von anderen Anbietern ab. Kontakte zu Lehrern, Direktoren, Berufsberatern dienen dazu, auch Informations- und Schulbesuche zu nutzen. Bereits ein kleines Gewinnspiel im Sinne einer Rallye lassen Betriebsführungen und Erkundungen auch in kleinen Unternehmen sehr spannend werden. Oftmals ist es gar nicht die Höhe und der Wert des zur Verfügung gestellten Preises, sondern der Wettbewerbscharakter an sich, der zählt.

Tu Gutes und rede darüber

Mundpropaganda ist immer noch eines der wirkungsvollsten Instrumente bei der Personalgewinnung. Wenn es Auszubildenden in Unternehmen gefällt und sie dies weiter erzählen, ist dies eine Art von Werbung, die unbezahlbar ist. Denn sie ist glaubwürdig. Auf der anderen Seite gilt: Machen junge Menschen negative Erfahrungen, so teilen sie dies ihrem Umfeld ebenfalls mit. Auszubildende können angesprochen werden, ob sie Schulkameraden haben, Geschwister, Freunde oder Bekannte, die für eine Ausbildung in Frage kommen. Im Sportverein, in der Feuerwehr oder in der Nachbarschaft können persönliche Kontakte genutzt werden, um junge Menschen einzuladen, das Unternehmen kennenzulernen. Eine Führung im persönlichen Rahmen (Grillabend) lässt das Unternehmen positiv erscheinen. Originelle Ideen sind jedenfalls gefragt, um potenzielle Bewerber auf sich aufmerksam zu machen. Die Mitarbeiter der Handwerkskammer helfen gerne dabei.

KOMMENTAR

Gutes Provisorium

Die Messe ist gelesen. Letztes Wochenende öffnete die Haus und Garten Messe Saar im Saarbrücker E-Werk erstmals ihre Pforten. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass Verbraucher Messen als Schaufenster für Produkte und Dienstleistungen des Handwerks schätzen. Der Erfolg der Veranstaltung ist nicht selbstverständlich, denn das E-Werk ist kein professionelles Messegelände im eigentlichen Sinn. Aber alle Verantwortlichen haben das Beste daraus gemacht. Nicht zuletzt die konzentrierte Laufzeit über drei Tage hat sich bewährt. Insgesamt gilt: Lieber ein gutes Provisorium als gar keine Verbrauchermesse für das saarländische Handwerk. Dennoch: Ein gutes, realistisches und zukunftsfestes Messekonzept für die Landeshauptstadt muss her.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

Haus und Garten Saar am Start

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und ihre Partner stellten vom 21. bis 23. April im Saarbrücker E-Werk im Rahmen der neuen Haus- und Gartenmesse Saar die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsbereichs Handwerks dar. Im Fokus der dreitägigen Messe stand dabei das Verbraucherinteresse. Das DHB wird in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

JUBILÄEN

Die HWK gratuliert zu den Betriebsjubiläen.

25 Jahre: Carglass GmbH, Saarbrücken; Schuhmachermeister Roman Hümbert, Großrosseln; Karosseriebau Kunz GmbH, Heusweiler; Schreinerei Zimmer GmbH, Quierschied; Maler- und Lackierermeister Stephan Bernd Barth, Merzig; Autohaus Heisel GmbH, Merzig; Optik Schwarz GmbH; Mettlach; R & A Werkzeuge für Zerspanungstechnik GmbH, Illingen; Elektrotechnikermeister Reinhold Jakob Maria Krämer, Dillingen; Elektrotechnikermeister Detlef Adolf Betsch, Saarwellingen; Marcel Gendrot, Bodenlegerbetrieb, Saarwellingen; Elektrotechnikermeister Ernst Schumacher, Schwalbach; Uhrmachermeister Rüdiger Willi Helfen, Schwalbach; Jörg Löwenbrück GmbH, Rollladen- und Sonnenschutztechnikerbetrieb, Wadgassen; Maler- und Lackierermeister Martin Hilgert, Bexbach; Armin Hans Steinmetz- und Bildhauerbetrieb GmbH, Bexbach; Ruser u. Schmidt GmbH, Rollladen- und Sonnenschutztechnikerbetrieb, Homburg; Elektrotechnikermeister Friedrich Wilhelm Erbeling, Kirkel; Friseurmeisterin Lolita Zimmer, Mandelbachtal; Bernd Litz Bedachungen GmbH, Nohfelden; Maler- und Lackierermeister Franz Berthold Wagner, Gerüstbauer-, Raumausstatterbetrieb, St. Wendel. **50 Jahre:** Gebäudereinigung Sachs GmbH, Saarbrücken; Allmannsberger GmbH, Installateur-, Heizungsbauer-, Elektrotechnikerbetrieb, St. Ingbert.

ZAHL

16 Prozent

beträgt derzeit der Anteil an Abiturienten bei den neuen Ausbildungsverträgen.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

HWK hilft bei Vermittlung Auszubildender

BERATUNG: Ausbildungsmentoren erstellen Bewerberprofil und bringen ausbildungssuchende Jugendliche mit ausbildungswilligen Betrieben zusammen

Dem Fachkräftemangel zu begegnen ist eine der Kernaufgaben der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und ein Schwerpunkt des Masterplans Handwerk 2020. Zu den Zielgruppen, die einer besonderen Betreuung bedürfen, zählen schwer vermittelbare Jugendliche. Die HWK und das Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken bieten seit Jahren Unterstützung an, um solche Jugendliche in freie Ausbildungsplätze zu vermitteln. Dabei handelt es sich vorwiegend um Jugendliche mit sozialen, kognitiven, fachlichen und persönlichen Defiziten. Aber auch um solche, die während ihrer Ausbildung beratend unterstützt werden müssen. Zu den häufigsten Vermittlungshemmnissen zählen unter anderem schlechte Abschlusszeugnisse. Das Ziel ist die erfolgreiche Vermittlung dieser Jugendlichen. Deshalb arbeiten HWK-Mentoren und die Berater des Jobcenters sehr eng zusammen.

Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen

Die Arbeit der Ausbildungsmentoren richtet sich hauptsächlich an deutsche Jugendliche. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden vom Migrator betreut. Der Projektschwerpunkt liegt in der Beratung, Vermittlung und dem Coaching ausbildungssuchender Jugendlicher auf der einen und in der Beratung der ausbildungsinteressierten Betriebe auf der anderen Seite. In persönlichen Gesprächen mit den Ausbildungsbetrieben werden deren Anforderungen und Bewerberprofile ermittelt. Bei den Jugendlichen geht es in erster Linie um Beratung und Orientierung: angefangen beim Bewerbertraining bis hin zum Herstellen des Erstkontaktes mit dem Betrieb.



Migrator Wolfgang Matheis unterstützt Jugendliche auch während der Ausbildung, damit sie ihr Ausbildungsziel erreichen.

Mit Analyse zum Erfolg

Das erstellte Bewerberprofil benennt Stärken und Hemmnisse des ausbildungssuchenden Jugendlichen und hilft, individuelle Problemlösungen zu erarbeiten. Die Mentoren sichten und überarbeiten Bewerbungsunterlagen, simulieren Vorstellungsgespräche und analysieren sie. Fragen nach persönlichen Stärken, Schwächen, die Begründung der Berufs- und Unternehmenswahl sowie Kleidung, Sitzverhalten, Körpersprache usw. werden besprochen, ausgewertet und verbessert. Bei schulischen Problemen erhalten die Jugendlichen Unterstützung durch ausbildungsbegleitende Hilfen und das ABJ-Programm (Ausbildung jetzt).

Nach der Pflicht kommt bekanntlich die Kür: das Vorstellungsgespräch. Auf Wunsch des Ausbildungsbetriebes begleiten die Mentoren die Jugendlichen zu diesem ersten Treffen. Eine Besonderheit ist das Jobcenter-Programm „Einstiegsqualifizierung-Plus“, das Jugendliche gezielt an den Arbeitsmarkt heranführt. Es ermöglicht, dass Ausbildungsplatzsuchende praktische Erfahrungen sammeln können, um ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern. Ansprechpartner ist HWK-Bereichsleiter Fachkräftesicherung, Gremienarbeit & task forces, Dr. Justus Wilhelm, Tel.: 0681/ 58 09-115, E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de. **JW**

BERATERTEAM



HWK-Ausbildungsberater
Stefan Emser
Tel.: 0681 5809-143
Fax: 0681 5809-222143
E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de



HWK-Migrator
Wolfgang Matheis
Tel.: 0681 5809-216
Fax: 0681 5809-22216
E-Mail: w.matheis@hwk-saarland.de



HWK-Ausbildungsmentorin
Almira Wörtge
Tel.: 0681 5809-225
Fax: 0681 5809 222225
E-Mail: a.woertge@hwk-saarland.de



HWK-Ausbildungsmentor
Antonio Terranova
Tel.: 0681 5809-255
Fax: 0681 5809-222255
E-Mail: a.terranova@hwk-saarland.de



Bereichsleiter Fachkräftesicherung
Dr. Justus Wilhelm
Tel.: 0681 5809-115
Fax: 0681 5809-222115
E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genemigungslotse, Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Nohfelden – Eisen

Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes „Erweiterung Golfpark Bostalsee“; Eingang HWK: 5.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 5.5.2017

Mettlach

Aufstellung eines Lärmaktionsplans für die Gemeinde Mettlach; Eingang HWK: 30.3.2017; Stellungnahme möglich bis: 12.05.2017

Saarbrücken – St. Johann

Bebauungsplan Nr. 135.06.04 „Osthafen“ der LHS Saarbrücken, Stadtteil St. Johann
Eingang HWK: 10.4.2017; Stellungnahme möglich bis: 12.5.2017

Völklingen

Änderung des Flächennutzungsplans für den Regionalverband Saarbrücken in Völklingen, Bereich „Südlich des Bürgerparks“; Eingang

HWK: 7.4.2017; Stellungnahme möglich bis: 15.5.2017

Mettlach

Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB der 1. Änderung des Bebauungsplanes „Auf Haardt“; Eingang HWK: 11.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 19.5.2017

Tholey

6. Teiländerung des Bebauungsplanes „Südlich der Trierer Straße – Sportstraße“
Eingang HWK: 10.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 19.5.2017

Kleinblittersdorf

Bebauungsplan „Kurgebiet Sole- / Thermalbad Rilchingen, 4. Änderung“
Eingang HWK: 3.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 19.5.2017

Schwalbach – Elm / Hülzweiler

Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Schwalbach über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit für die Gebiete „Ortskern Schwalbach“, „Ortskern Elm“ und „Ortskern Hülzweiler“
Eingang HWK: 6.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 19.5.2017

Tholey – Theley

Aufstellung der Ergänzungssatzung „Keltengeweg“ gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB
Eingang HWK: 10.4.2017
Stellungnahme möglich bis: 26.5.2017

Jobbörse für Flüchtlinge in der Handwerkskammer

Am 2. Juni 2017 findet von 10 bis 13 Uhr in der Handwerkskammer des Saarlandes in Kooperation mit dem Verein „Saarwirtschaft hilft Flüchtlingen“ eine Jobbörse für Flüchtlinge statt. Dort können sich Flüchtlinge über Ausbildungs- und Beschäftigungschancen in der saarländischen Wirtschaft informieren. Interessierte Unternehmen können kostenlos teilnehmen.

Die Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit sprechen Flüchtlinge gezielt an und laden sie zur Teilnahme an der Jobbörse ein. Sie weisen darauf hin, dass zu diesem Termin, wenn möglich, wichtige Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse oder Sprachzertifikate mitzubringen sind.

Für die teilnehmenden Unternehmen wird eine Ausstellerinformation bereitgestellt, bei der beispielsweise Fragen zur Beschäftigung oder zum Aufenthaltsrecht an Vertreter der Bundesagentur und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gestellt werden können. Unternehmen, die sich für eine Teilnahme an der Jobbörse interessieren, wenden sich an Dr. Justus Wilhelm, Tel.: 0681/ 58 09-115; E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de, Fax: 0681/ 58 09-222 115. **JW**

Bauboom im Saarland bleibt aus

BAUBRANCHE: Umsatzanstieg bleibt deutlich unter Vorjahreswert

Die Zahlen der saarländischen Bauwirtschaft sind für 2016 grundsätzlich positiv. Der Umsatz stieg um 2,2 Prozent (2015: plus drei Prozent) und die Beschäftigung um 0,4 Prozent (2015: plus 0,3 Prozent). Im Bund war jedoch die Steigerung beim Umsatz mit 6,3 Prozent fast dreimal so hoch und bei der Beschäftigung mit 2,4 Prozent fast siebenmal so hoch wie im Saarland. Trotz der positiven Zahlen könne deshalb von einem Bauboom im Saarland nicht die Rede sein, so der Präsident des AGV Bau Saarland Ehrhardt auf der Konjunkturpressekonferenz seines Verbandes.

Gerade bei der Beschäftigung hätte im Saarland der Anstieg laut Ehrhardt durchaus deutlicher ausfallen können, wenn entsprechend geeignetes Personal verfügbar gewesen wäre. „Der Fachkräftemangel hat einen deutlicheren Anstieg verhindert; dennoch scheint die magische Grenze von 9.000 Beschäftigten in der saarländischen Bauwirtschaft wieder erreichbar“.

Unterschiede zum Bund zeigen sich im Hoch- und Tiefbau. Während der Umsatz im Hochbau im Saarland 2016 um vier Prozent zurückging (Bund plus 6,5 Prozent), stieg er im Straßen- und Tiefbau um zwölf Prozent (Bund: plus 5,9 Prozent). Als Ur-

sache macht der AGV Bau die mangelnde Auftragslage beim öffentlichen Hochbau des Landes und der Kommunen verantwortlich.

Für 2017 erwartet Eberhardt eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufwärtstrends. Im achten aufeinander folgenden Jahr wird der Wohnungsbau – zumindest auf Bundesebene – das stärkste Wachstum aller Baupartien des Bauhauptgewerbes aufweisen. Auch im Öffentlichen Bau zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Die stete Kritik der Bauwirtschaft am Zustand der Infrastruktur und an der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand trägt Früchte.

Hoffnungen setzt die Bauwirtschaft im neuen Jahr vor allem auf die Kommunen. 2017 dürften die Kommunen in der Lage sein, mit Hilfe des Kommunalinvestitionsförderungsfonds die dringend notwendigen Schulsanierungen anzugehen, erklärte AGV Bau-Präsident Ehrhardt. Dies gilt umso mehr, als der Fonds zum Jahresende 2016 auf insgesamt sieben Milliarden Euro aufgestockt wurde. Die Zuwendungen des saarländischen Innenministers Bouillon in Höhe von insgesamt 20 Millionen Euro an die Städte für Straßenbaumaßnahmen sollten zudem ein Anreiz sein, in die marode Infrastruktur zu investieren. **DH**



Die saarländische Baukonjunktur leidet auch unter Umsatzeinbußen im Hochbau. Grund ist die mangelnde Auftragslage beim öffentlichen Hochbau des Landes und der Kommunen.

Fit für die Meister- und Technikerschule

WEITERBILDUNG: Teilnahme an Vorbereitungskursen ist sinnvoll für die Fortbildung zum Meister oder Techniker

Während der Sommerferien bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) erneut Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meister- und Technikerschule an. Die angehenden Meister/-innen und Techniker/-innen frischen in diesen Seminaren ihre Schulkenntnisse auf oder eignen sich neue Grundlagenkenntnisse an wie bei der „Einführung in die Finanzbuchhaltung“. Die Lehrgänge erleichtern den Einstieg in die Meister- und Technikerqualifizierungen und damit in den Lernalltag. Der Mathematikkurs, der am 3. Juli beginnt, eröffnet die Seminarreihe gefolgt von dem EDV-Kurs am 10. Juli. Der Englisch-Lehrgang

startet am 17. Juli und für den 31. Juli ist „Einführung in die Finanzbuchhaltung“ terminiert.

Die Vorbereitungslehrgänge umfassen in Vollzeit jeweils 40 Unterrichtsstunden. Nur 24 Unterrichtsstunden umfasst das Seminar „Lernen lernen“, das methodisch ein effizientes Lernen, das auch den Lernerfolg sichert, heraufhört. Starttermin ist der 24. Juli 2017.

Informationen zu den Lehrgängen finden sich auf www.wissen-nach-plan.de. Für persönliche Fragen beantwortet bei der HWK Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132., E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. **EB**



Die Vorbereitungskurse sind eine gute Grundlage, um die Kurse der Meister- und Techniker Ausbildung erfolgreich zu bestehen.

INTERVIEW

Wer ausbildet, investiert in die Zukunft

Für Präsident Bernd Wegner ist Ausbildung der beste Weg zur Fachkräftesicherung

Für den Präsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner ist Ausbildung eine Grundvoraussetzung dafür, die Zukunft des eigenen Betriebes nachhaltig zu sichern. Dabei steht die HWK ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite.

DHB: Herr Wegner, in den vergangenen Jahren blieben nahezu 400 Ausbildungsplätze unbesetzt. Woran liegt das und wie kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden?

Wegner: Im Wesentlichen sind es zwei Ursachen, die zum Rückgang der Ausbildungsplätze geführt haben. Zum einen ist es der demografische Wandel. Die Anzahl der jungen Menschen geht auch in Zukunft stark zurück. Zum anderen: Der Trend zur Akademisierung hält weiter an. Heute haben junge Menschen viel mehr Auswahlmöglichkeiten im Hinblick auf ihre berufliche Qualifizierung. Immer mehr Abschlüsse berechtigen zum Hochschulstudium. Dabei fehlen unserer Wirtschaft Facharbeiter, beruflich qualifizierte Gesellen, Meister und Techniker. Kurz: Um ein Haus zu bauen, brauche ich einen Architekten und acht Maurer. Im Moment bilden wir aber acht Architekten und einen Maurer aus. Unsere Handwerkskammer begegnet dieser Entwicklung auf vielen Kanälen. Ein Beispiel ist unser YouTube-Kanal www.youtube.de/MachdeinDing, der interessante Handwerksberufe vorstellt. Freie Lehrstellen bewerben wir online über die App „Lehrstellenradar“. Zudem haben wir eine Azubi Hotline geschaltet, über die wir über freie Ausbildungsplätze informieren. Außerdem sprechen wir gezielt Studenten an, um sie über Karriereoptionen im Handwerk zu informieren. Dass einige Handwerksunternehmen ihrerseits gezielt auf Kooperation mit Schulen setzen, ist ebenfalls eine wichtige Maßnahme. **DHB:** Was ist mit den Schulabgängern, die keine Lehrstelle finden, weil sie z.B. ein schlechtes Zeugnis haben? Müssen Betriebe da künftig mehr Förderung und Hilfe für solche Azubis leisten, einfach auch weil sie keine große Auswahl mehr haben?

Wegner: Zunächst ist festzuhalten, dass es Unterstützungsleis-



Bernd Wegner

ten in Form assistierter Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfe durch die Bundesagentur für Arbeit oder durch das Förderprogramm „Ausbildung jetzt“ des Wirtschaftsministeriums gibt. Wir sind für diese Hilfen dankbar. Es wäre für handwerkliche KMU besonders aufwendig, Hilfestellung zu geben im persönlichen, sozialen oder therapeutischen Bereich. Genau hier greifen diese Förderprogramme ja ein und unterstützen beispielsweise durch geschulte Sozialpädagogen. Und was unsere Betriebe nicht mehr auffangen können, ist ohne fachliche Unterstützung kaum zu bewältigen. Mir ist aber auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass es meist nicht Schulnoten oder Lernprobleme sind, die den Ausbildungserfolg gefährden, sondern Defizite im persönlichen und sozialen Bereich.

DHB: Warum sollen Betriebe in die Ausbildung investieren?

Wegner: Die Investition in die Ausbildung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Kompetentes Personal ist dafür eine Grundvoraussetzung. Ausbildung sichert den Unternehmen qualifizierte Fachkräfte mit der Befähigung hochwertige Produkte herzustellen und Dienstleistungen zu erbringen. Deshalb ist eine nachhaltige Ausbildung auch immer eine Investition in die Zukunft des eigenen Betriebes. Sie bietet zudem die Chance, junge Menschen langfristig nach den gewünschten unternehmerischen Anforderungen zu „formen“. Die Investitionen, die Unternehmer an Zeit und mitunter auch an Geduld aufwenden müs-

sen, macht sich langfristig bezahlt. Unsere Ausbildungsberater und -vermittler helfen gerne, passende Bewerber zu finden.

DHB: Was können Unternehmen tun, um Bewerber für sich zu interessieren?

Wegner: Es wird zunehmend wichtiger, wie das Unternehmen sich selbst darstellt. Eine gute Visitenkarte zieht auch gute Bewerber an. Unternehmer müssen mehr denn je ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb attraktiv nach außen darstellen. Und das beginnt schon bei der entsprechend gestalteten Homepage.

DHB: Welche Auswirkungen wird die Digitalisierung auf den Ausbildungsmarkt haben?

Wegner: Die Digitalisierung in der Bildung hat schon längst begonnen. Wir sind Vorreiter beim Forschungsprojekt KOLA. Dahinter verbirgt sich „Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien“. Es geht darum, die Lernorte Betrieb, Berufsschule und ergänzende Lehrlingsunterweisung digital miteinander zu verknüpfen. So kann die intelligente Vernetzung und Nutzung gemeinsamer Plattformen beispielsweise zur Kostensenkung durch kürzere Fahrzeiten beitragen. Sie kann aber auch zu spürbar besseren Lernergebnissen führen, etwa wenn die gleiche Aufgabenstellung an allen drei Lernorten gemeinsam bearbeitet wird. Die Facetten der Digitalisierung sind vielfältig. Klar ist, dass die Anforderungen an alle im Bildungsprozess beteiligten Personen steigen werden.

Kosmetiker-Gewerbe jetzt meisterlich

WEITERBILDUNG: Meistervorbereitungslehrgänge ab Oktober

Ab Oktober 2017 bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) zum ersten Mal den fachpraktischen und fachtheoretischen Vorbereitungsjahrgang auf die Meisterprüfung im Kosmetiker-Gewerbe an. Die Erstellung eines Behandlungskonzeptes und dessen Durchführung sowie das Management eines Kosmetikinstituts bilden die Themenschwerpunkte der beiden Lehrgänge. Der Unterricht findet jeweils dienstags und donnerstags von 17:30 – 20:45 Uhr statt. Der fachpraktische Teil umfasst 144 Unterrichtsstunden (U^{Std.}), der fachtheoretische 230 U^{Std.}. Die Lehrgänge richten sich an alle, die die Gesellenprüfung im Kosmetiker-Handwerk oder die Fortbildungsprüfung „Kosmetiker/



Qualifizierte Fachkräfte im Kosmetikerhandwerk sind gefragt.

in“ mit Erfolg abgeschlossen haben. Weitere Informationen finden sich auf der Bildungsplattform www.wissen-nach-plan.de. Für ein persönliches Beratungsgespräch stehen Karin Hussung, Tel.: 0681/ 58 09-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de oder Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 58 09-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de. **EB** [wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de)

Ein Kredit für Digitalisierung und Innovation

Die Saarländische Investitionskreditbank (SIKB) weist auf ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredite hin. Hierüber können Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben sowie Investitionen und Betriebsmittel innovativer Unternehmen finanziert werden. Bei Digitalisierungsvorhaben sind hier Maßnahmen im Bereich Produktion und Verfahren, Produkte und Maßnahmen im Bereich Strategie und Organisation förderfähig. Eine genaue Auflistung ist in den entsprechenden Merkblättern und Anlagen zu finden.

Nähere Informationen hierzu gibt der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer des Saarlandes, Dr.-Ing. Markus Kühn, Tel.: 0681/ 58 09-253, E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de.

Neuorientierer: Vom Hörsaal ins Handwerk

BERUFSORIENTIERUNG: HWK vermittelt Studienaussteiger in eine handwerkliche Berufsausbildung

Fast ein Drittel der Studierenden an deutschen Universitäten und Fachhochschulen beenden ihr Studium ohne Abschluss. In manchen naturwissenschaftlichen Fächern liegt die Abbrecherquote sogar bei 40 Prozent. Gleichzeitig wird es für viele Handwerksbetriebe immer schwieriger, geeignete Bewerber für ihre Ausbildungsstellen zu finden. Deshalb sind Studierende, die ihr Studium nicht zu Ende führen wollen und sich beruflich neu orientieren, ein vielversprechendes Potenzial für das Handwerk.

Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) am Jobstarter-Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk“. Das Ziel lautet: Studierende, die ihre akademische Ausbildung abgebrochen haben oder sich mit diesem Gedanken tragen, für eine duale Berufsausbildung im Handwerk zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, beschäftigt die HWK im Rahmen des Projekts einen Studentencoach.

Erfolgreiches Projekt

Studentencoach bei der HWK ist Monika Müller. Neben den Studienaussteigern oder besser Neuorientierern gehören Handwerksbetriebe, die Studienaussteiger ausbilden können, zu ihrer Zielgruppe. Über 100 Individualberatungen führten sie und ihr Vorgänger bislang durch, vermittelten 28 Ausbildungsverhältnisse und akquirierten 106 potentielle Ausbildungsstellen. Dazu gehören unter anderem Betriebe aus den Gesundheitshandwerken, technische Gewerke wie Elektroniker, Zerspanungsmechaniker, sowie Tischler, Anlagenmechaniker und kaufmännische Berufe.

Von potenziellen Ausbildungsbetrieben erwartet Monika Müller, dass der Ausbildungsbeginn jederzeit möglich ist und dass sie den Neuorientierern gute Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten anbieten können. „Dazu gehören



Monika Müller

im Idealfall „Zusatzqualifikationen, da diese Zielgruppe in der Regel gut ausgebildet und hoch motiviert ist“, erklärt Monika Müller. Auch für eine Verkürzung der Ausbildung sollten Betriebe aufgeschlossen sein. „Denn Studienaussteiger bringen eine anrechenbare Vorbildung mit und für den Betrieb hat eine Ausbildungsverkürzung den Vorteil, dass der Auszubildende schneller als qualifizierte Fachkraft zur Verfügung steht“, so Müller weiter.

Motivierte Neuorientierer

Aus ihren Kontakten mit Studienaussteigern weiß Monika Müller, dass sie in der Regel für eine berufliche Neuorientierung offen sind. Häufig führe der Wunsch nach einem größeren Praxisbezug oder nach einer stärkeren Identifikation mit der eigenen Arbeit zur Umorientierung. „Deshalb wird der Studienausstieg meistens nicht als Karriereknick, sondern als Chance begriffen, die eine neue berufliche Perspektive eröffnet.“

Win-Win für beide Seiten

Besonders viel Wert legt die HWK-Expertein darauf, sowohl den Betrieben als auch den Studienaussteigern zu vermitteln, welche Vorteile sich aus dem Wechsel vom Hörsaal zum Handwerk ergeben. Für die Neuori-

entierern stehen nach dem Berufsabschluss eine Weiterqualifizierung bis hin zum Meister, Betriebswirt oder Techniker offen. „Und das Handwerk kann damit seinen Bedarf an Leistungsträgern und Führungskräften bis hin zur Betriebsübernahme decken“, bringt sie die Vorteile für beide Seiten auf den Punkt.

Für das Projekt gibt es unter www.vomhoersaalzumhandwerk.de eine eigene Website inklusive interaktiver Lehrstellenbörse. Betriebe und Bewerber können sich bei uns kostenlos selbst registrieren, ihr Ausbildungsangebot schalten beziehungsweise ein persönliches Profil und Stellengesuch anlegen. Das Gesuch wird automatisch mit den Angaben aus einem zuvor eingestellten Lebenslauf ergänzt, persönliche Daten bleiben anonym. „Mit kurzen Klicks wird so ein Stellengesuch erstellt, das Betriebe interessiert und neugierig macht.“ Gut zu wissen: Nur zuvor registrierte Betriebe können ein Gesuch anschauen und Kontakt aufnehmen.

Zu erreichen ist Monika Müller bei der HWK unter Tel.: 0681/ 58 09-269 oder E-Mail: m.mueller@hwk-saarland.de. www.vomhoersaalzumhandwerk.de

JOBSTARTER

Betriebe unterstützen, Ausbildung gestalten, Fachkräfte gewinnen: Mit dem Ausbildungsstrukturprogramm Jobstarter plus fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit die Verbesserung regionaler Ausbildungsstrukturen. Die Jobstarter plus-Projekte unterstützen mit konkreten Dienstleistungen kleine und mittlere Unternehmen in allen Fragen der Berufsausbildung und tragen so zur Fachkräftesicherung bei. Durchgeführt wird das Programm von der Programmstelle Jobstarter beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Gewerbeschau bei Bunk in Völklingen: Besuchen Sie uns am 06. Mai von 9 – 16 Uhr.

Knaller-Angebot:

- 31% Nachlass¹
- 3 Jahre Garantie²

Präsentation gewerblicher Sonderfahrzeuge durch Umbau-Spezialisten vor Ort

Z. B. DER FORD TRANSIT COURIER KASTEN BASIS

1,0 l Ecoboost 74 kW (100 PS), 5-Gang Schaltgetriebe, Frontantrieb, Frostweiß, Sitz-Paket 1: Fahrersitz und Beifahrersitz, 2-fach manuell einstellbar u. v. m.

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

€ **12.340,-** netto

Unser Barpreis inklusive Auslieferungspaket

€ **9.499,-** netto

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS
BUNK
die Autoflüsterer

Ihr FordStore Partner
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Tel. 0 68 98/9119-0

Ihr Ford Partner
Großblittersdorfer Str. 291
66119 Saarbrücken
Tel. 0 681/95 9319-0

www.autohaus-bunk.de

¹ Vorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung (UPE) des Herstellers. ² 2 Jahre Herstellergarantie ohne Kilometerbegrenzung zzgl. Ford Garantieschutzbrief (FGS) für das 3. Jahr bis max. 90.000 km. Garantiebestimmungen unter www.ford.de/Rund-um-den-Service/FordGarantien. Dieses Angebot gilt für gewerbliche Einzelkunden ohne Ford Rahmenabkommen.